

15) **Trostesworte.** 31 Trostlesungen für Kranke und Kreuzträger auf die einzelnen Monatstage und 15 Lesungen für die Rosenkranzgeheimnisse. Von *P. Ambrosius Hartz*, Minorit. 8^o (VIII u. 320). Würzburg 1929, Universitätsdruckerei.

Der Verfasser hat seit vielen Jahren, zunächst als Lazarettgeistlicher im Krieg, dann als Seelsorger im Krüppelheim und in der Blindenanstalt unsäglich viel Menschenelend gesehen und gemildert. Er weiß daher aus langjähriger Erfahrung die richtigen Trostworte zu finden, in sinniger und inniger Weise, mit echt franziskanischer Einfalt. Die ausgiebigste und nie versagende Quelle, aus welcher er diese Trostworte schöpft, ist die Heilige Schrift, die er fleißig gelesen und betrachtet hat; denn sonst könnte er nicht in jedem Kapitel, ja auf jeder Seite eine solche Fülle sorgfältig ausgewählter Bibeltexte anführen. Ferner hat er sich sorgfältig in der einschlägigen asketischen Literatur umgesehen und verwendet dieselbe sehr ausreichend. Die Trostlesungen, welche P. Hartz den Kranken und allen mühselig Beladenen bietet, werden sicher manche Träne trocknen, manche fromme Akte der Ergebung hervorrufen. Meines Erachtens würden dieselben noch besser wirken, wenn manche etwas geschraubte Redeweise wegfiele. Hier nur einige Beispiele: S. 24: „Unter den zermalmenden Hammerschlägen des Todesangstgebetes am Ölberge hat der Erlöser den Frieden gefunden.“ S. 57: „Immer höher schwall die Leidensflut, immer lauter schnob der Leidenssturm, immer grausiger schlugen die Leidenswellen über ihm zusammen.“ Auf S. 75 wird die Geduld „der Mauerbrecher aller Laster“ und gleich darauf ein Feuer genannt, „das die harte Kost der Widerwärtigkeiten gleichsam verkocht, daß sie den Menschen nach kurzer Zeit nicht mehr drückt“. Auf S. 77 ruft der Verfasser aus: „Wer fühlt da nicht den wunderbaren Schauer höchsten Heldenmutes?“ S. 106 heißt es vom Himmel: „Unzählige Kanäle des Jubels sind dort aufgeschlossen, damit sie hinausrennen über Körper und Sinne.“ Und S. 111: „Durchs Erdendunkel zum Sternengefunkel!“ — Ähnliche Stilproben könnten noch mehrere angeführt werden, jedoch die obigen genügen wohl vollkommen. Der Verfasser nennt seine Arbeit „Trostlesungen“. Mir ist öfter der Gedanke gekommen bei der Lektüre des Buches: Das sind ja Predigten und keine Lesungen. Aber vielleicht ist dieser Gedanke nicht ganz berechtigt? —

Trotz dieser kleinen äußeren Mängel wird das vorliegende Buch viel Gutes stiften und sollte in Krankenhäusern, Sanatorien, religiösen Anstalten u. s. w., wo leidende Menschen andauernd weilen, jedem zur Verfügung stehen.

Freiburg (Schweiz). *Dr Prümmer O. P.*, Univ.-Prof.

Neue Auflagen.

Lexikon für Theologie und Kirche. Zweite, neubearbeitete Aufl. des Kirchlichen Handlexikons. In Verbindung mit Fachgelehrten und mit *Dr Konrad Hofmann* als Schriftleiter herausgegeben von *Dr Michael Buchberger*, Bischof von Regensburg. Erster Band: A bis Bartholomäer. Freiburg i. Br. 1930, Herder.

Der Band enthält 928 Artikel. Sie ermöglichen eine rasche Orientierung; die nach jedem Artikel angegebene Literatur setzt den interessierten Leser in Stand, den Gegenstand noch weiter zu verfolgen. 8 Tafeln und 88 Textabbildungen dienen zur Illustration. Welch eine Fülle verschiedenartigen Stoffes bergen die 992 Spalten! Aber alle Artikel beseelt der eine Geist, den der bischöfliche Herausgeber mit den Worten gekennzeichnet hat: *Fidei, veritatis, vitae.*

Linz.

Dr Karl Fruhstorfer.